

# Killing Joke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **New Life Soundmagazine**

Band (Jahr): - **(1987)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# KILLING JOKE



Was für ein Name! KILLING JOKE - ein beängstigender Widerspruch. Einerseits steckt darin Witz und Ironie, andererseits entschlossene Ernsthaftigkeit und Provokation. Genauso sind die vier Mitglieder der Jokes und ihre Lieder. Widersprüchlich wo man hinsieht bzw.inhört.



Ihren ersten Plattenvertrag hatten die vier Engländer beim Avantgarde-Label Eg, das 1980 die LP "Killing Joke" herausbrachte. Zu ihrem Debutalbum sagten die Jokes: "Die Art wie wir spielen, ist die Art wie wir leben." Roh, aggressiv und vital wirkte der nicht einzuordnende Sound wie eine Mischung aus ungeschliffenem Punk und machtvollstem Heavy Metal. Durch ihre Konzerte, die - damals noch extremer als heute - düster und provokativ wirkten, wurden sie unweigerlich als Kultgruppe gefeiert.

1981 erschien dann die zweite LP, wobei man wie beim Debutalbum auf einen Produzenten verzichtete und alles in eigener Regie führte. Allerdings konnte man den hohen Ansprüchen nicht gerecht werden, und so verkroch sich Jaz erstmal nach Island, wo er eine Orchestersymphonie schrieb. Zurück in London, trommelte er alle Bandmitglieder zusammen und so entstand, mit Produzent Conny Plank (bekannt durch seine Arbeit mit DAF), das dritte Album "Revelations".

Im gleichen Jahr stieg Youth aus und wurde durch Paul Raven ersetzt. Mehr und mehr verschrieben sich Killing Joke der Studio-Technik und dem aufkommenden Gitarrentrend.

In ihrem Songs dominierten jedoch nachwievor düstere Zukunftsvisionen, die Umweltprobleme, kriegerische Konflikte und paranoide Zustände beschrieben. Jaz meinte einmal zu diesem Thema: "Jeden Song, den ich für Killing Joke geschrieben habe, handelt von der Selbsterneuerungskraft der Natur." Auch mit ihrem vierten Album "Fire Dancers" wollten sie die Leute nicht einfach unterhalten, sondern zum Nachdenken anregen und Assoziationen wecken. Zwei Jahre später folgte dann die LP "Night Time", mit der ihnen nun endlich der kommerzielle Durchbruch gelang. Eine wirklich gelungene Scheibe, wenn man mit der aktuellen "Brighter Than A Thousand Suns" vergleicht. Und eben dieses Album stellten uns Killing Joke Ende 1986 auf ihrer ausgedehnten Europatournee vor.



Im Anschluss an das eher missratene Konzert im Zürcher Volkshaus (siehe Konzertbericht NL 22), hatte Sven vom Alarm Info Service die Gelegenheit, mit Geordie, dem Gitarristen der Jokes, ein Interview zu führen. Hier einen Ausschnitt davon:



- Wie ist das mit den Songs, schreibt Jaz alle alleine, oder kommt von allen vieren etwas?
- Wir schreiben sie alle zusammen. Zwar mögen wir die gleiche Ausstattung, haben ähnliche Gedanken, aber alle ihrer eigenen, verschiedenen Arten, auf etwas zu reagieren. So kommt immer etwas interessantes dabei heraus.
- Woher kommen die Inspirationen?
- Wir gehen viel auf Reisen, haben verschiedene Interessen und beobachten unsere Umwelt und Gefühle, die den Weg beschreiben, den wir gehen.
- Wie geht es vor sich, wenn ihr einen Song schreibt?

- Zuerst ist da ein Keyboardpart oder ein Gitarrenpart. Ich spiele sehr gerne Gitarre und Keyboards! Wir beginnen mit irgendetwas geeignetem und jeder entwickelt das dann zu etwas eigenem.
- Ihr spielt ja schon lange zusammen. Wird das mit der Zeit nicht etwas eintönig?
- Ja, manchmal wird es das schon, doch das vergeht schnell wieder, denn dafür lieben wir die Musik zu sehr. Aber zumindest heute war es das nicht, denn dafür war der Sound zu mies!

Was wir auch finden, doch die Hoffnung auf bessere Zeiten ist vorhanden!

Esthi